

Pro-Aqua International investiert 120.000 Euro in neue Fertigung

Die Pro-Aqua International GmbH, Hersteller für Raumreinigungssysteme auf Wasserfilterbasis mit Sitz in Ansbach, steigert im laufenden Jahr erheblich seine Umsätze in Deutschland und weltweit um 24,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dies teilt das Unternehmen in einer Pressemitteilung mit. Für die nächsten Monate rechnet Pro-Aqua mit weiteren sehr deutlichen Umsatzzuwächsen. „Nach der Umstellung unserer gesamten Produktionsablaufsteuerung auf internationale Standards sind wir perfekt aufgestellt, um unsere hervorragende Stellung auf dem deutschen Markt weiter auszubauen und international weiter anzugreifen.“ Pro-Aqua fährt dabei einen frischen, expansiven Kurs sowohl in Europa und Asien als auch auf dem nordamerikanischen Kontinent der „hervorragend von uns bedient wird“, so Gerhard Meier, Geschäftsführer von Pro-Aqua International.

Die strategische Entscheidung von Pro-Aqua, ausschließlich Made in Germany zu produzieren und damit den Standortvorteil Deutschland konsequent als Alleinstellungsmerkmal zu nutzen, geht also auf. Zumal die beiden sympathischen Pro-Aqua-Geschäfts-



führer Gerhard Meier und Jürgen Wehner sich nicht auf Lorbeeren ausruhen und Gewinne konsequent reinvestieren. Gerade hat man 120.000 Euro aus dem laufenden Cashflow in die komplet-

te Überarbeitung und Modernisierung der Produktionsanlagen investiert und damit die Fertigung auf einen sehenswerten, absolut aktuellen Standard getrimmt. Seit dem 3. August 2009 produziert

Pro-Aqua nach dem so genannten TPS, dem so genannten Toyota-Produktions-System. Das TPS wurde vom Konzern Toyota in über 50 Jahren entwickelt und gilt als up-to-date-Verfahren in Sachen

Produktion. TPS verbindet die Produktivität der Serienproduktion mit der Qualität der Werkstattfertigung. Es konzentriert sich auf die Verbesserung aller organisatorischen Abläufe. Ziel ist es dabei, die Produktion dem Kundentakt mit möglichst wenig Verschwendung von Ressourcen anzupassen. Die Information, wie viele Pro-Aqua-Maschinen an einem Tag, in einer Woche, einem Monat zu fertigen sind, wird mittels Kanban-Karten eingesteuert. Bedeutet: Es wird produziert, was gebraucht wird. Das ist hocheffizient, spart Kosten und die Lieferfähigkeit ist auch in absoluten Spitzenzeiten taggenau kalkulierbar und zu leisten.

Pro-Aqua International hat seine Fertigung damit noch schneller, noch qualitativer und noch flexibler als bisher aufgestellt. Das Unternehmen legt großen Wert auf die Tatsache, dass man am Standort Suhl in Deutschland festhalte und Deutschland der einzige Produktionsstandort weltweit bleibt. „Made in Germany ist und bleibt dabei unser Qualitätsversprechen, und daran wird sich auch in den nächsten 30 Jahren nichts ändern!“, betonen die Geschäftsführer unisono. (chn)